



Villa Zanders

Schlaflose Nächte

Von Gisbert Franken, 25.09.10, 07:06h

Das Ansinnen der Stadt, der Galerie + Schloss e. V. möge die Villa Zanders komplett in seine Trägerschaft übernehmen, „hat mir persönlich schon ein paar schlaflose Nächte bereitet“, gibt Vereins-Chefin Doro Corts unumwunden zu.

BERGISCH GLADBACH - Das Ansinnen der Stadt, der Galerie + Schloss e. V. möge die Villa Zanders komplett in seine Trägerschaft übernehmen, „hat mir persönlich schon ein paar schlaflose Nächte bereitet“, gibt Vereins-Chefin Doro Corts unumwunden zu. Nachdem der Verein bei einer massiven Kürzungsrunde vor fünf Jahren bereits in die Bresche gesprungen war und die Lücke von jährlich 150 000 Euro mit ehrenamtlichem Engagement und eingeworbenen Spenden stopfte, hatte man dort mit einem zweiten Ansinnen in dieser Höhe nicht gerechnet.

„Das letzte Wort hat natürlich unsere Mitgliederversammlung“, so Corts. Die müsse sich vor der entscheidenden Ratssitzung am 14. Dezember mit der Frage befassen „und bis dahin müssen wir eine tragfähige Entscheidungsgrundlage schaffen“, erklärt Corts Stellvertreter Dr. Ulrich Müller-Frank. Zwischen städtischem Angebot und Forderungen des Vereins muss da erstmal Deckungsgleichheit hergestellt werden.

Die Stadt will jährlich rund 150 000 Euro einsparen und zwar durch Streichung des verbliebenen Personals - bis auf die kunsthistorische Fachkraft Dr. Petra Oelschlägel. Den dicksten Batzen bringt die Stelle von Galerie-Chef Dr. Wolfgang Vomm, der im März in den Ruhestand tritt. Dazu kommen eine Sekretärin, anderthalb Aufseher-Stellen sowie ein Hausmeister.

Der Verein hingegen pocht darauf, dass erstens das Haus miet- und betriebskostenfrei zur Verfügung steht, zweitens ein angemessener Betriebskostenzuschuss erfolgt sowie drittens die Bewirtschaftung des Erdgeschosses ebenfalls in Vereinshänden liegt und das Geld in der Villa bleibt - ebenso wie die Miete der Artothek im Obergeschoss. Das Wichtigste, so Corts: „Die Qualität des Programmangebotes muss gesichert bleiben. Dann stehen wir einer Übernahme positiv gegenüber.“